

3. 389. a (2) Nr. 11284 ad 527-C.
Konkurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung von vier, bei den gemischten Bezirksämtern des Küstenlandes erledigten Aktuarsstellen, mit dem Gehalte von vierhundert Gulden (400 fl.) und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 500 fl., wird der Konkurs bis Ende Juli d. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Dienstposten haben ihre gehörig belegten, an die k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter gerichteten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und in so fern sie anderen Kronländern angehören, durch die betreffende Landesstelle bei der k. k. Kreisbehörde für Istrien zu Mitterburg einzubringen, und hiebei Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand (ob ledig, verheiratet oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder) Studien und sonstige Befähigung, mit Rücksicht auf den §. 13 der allerhöchsten Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Angestellten der gemischten Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Triest am 28. Juni 1855.

Avviso di Concorso.

A rimpiazzo di quattro posti di Attuato rimasti disponibili presso le Preture miste del Litorale coll'annuo soldo di fiorini quattrocento (400) aumentabili per graduatoria a fiorini 500, viene aperto il concorso a tutto luglio a. c.

Gli aspiranti a tali posti produrranno le loro domande regolarmente documentate, e dirette all' i. r. Commissione provinciale per gli affari personali delle Preture miste del Litorale residente in Trieste, all' i. r. ufficio circolare dell'Istria in Pisino col mezzo delle Autorità da cui dipendono, e qualora appartenessero ad altri domini, coll' mezzo del rispettivo dicastero provinciale, e dimostreranno con validi documenti la loro patria, età, religione, stato (se celibi, ammogliati o vedovi, coll' indicazione del numero de' figli) gli studj percorsi e le altre qualifiche, con riguardo al §. 13 delle sovrane determinazioni 14. settembre 1852 rispetto alla sistemazione ed attività delle Preture miste, la loro conoscenza di lingue, il servizio finora prestato, nonché altri eventuali titoli, indicheranno infine, se od in qual grado di consanguinità od affinità si trovino congiunti a taluno fra' funzionarj addetti alle Preture miste del Litorale.

Dall' i. r. Commissione per gli affari personali delle Preture miste.

Trieste 28 giugno 1855.

3. 387. a (3) Nr. 950.

Konkurs-Verlautbarung.

An der hiesigen k. k. Realschule ist die Lehrstelle der Arithmetik definitiv zu besetzen.

Mit derselben ist der systematische Gehalt von 600 fl., mit dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufen von 800 fl. und 1000 fl. nach zehn, resp. zwanzigjähriger Dienstleistung, und die Verpflichtung, nebenbei auch noch irgend einen andern Unterrichtsgegenstand, vorderhand wenigstens die Kallegraphie zu lehren, verbunden.

Bewerber um diesen Posten haben ihre Gesuche mit

- a) dem Lauffcheine,
- b) den Studienzeugnissen,
- c) dem Zeugnisse der theoretischen und praktischen Lehrfähigkeit,
- d) den Zeugnissen über die etwaige Verwendung beim Lehrfache, so wie den sonstigen Nachweisungen ihrer wissenschaftlichen und pädagogischen Befähigung zu belegen, und im Wege ihrer vorstehenden Behörden durch die k. k. Landesstelle jenes Kronlandes, wo sie domiciliren, bis 12. August d. J. anher gelangen zu lassen.

Später einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt werden.

k. k. Landesregierung für Kärnten.

Klagenfurt am 2. Juli 1855.

3. 390 a (1) Nr. 15068.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. k. Küstenländischen Forstamte Montona ist die in die zwölfte Diätenklasse eingereihte provisorische Forstamtschreiber-Stelle, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. nebst dem Holzdeputate von 4 ni. öst. Klafter Prügelholzes und dem Quartiergeld von 40 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, der Studien, der abgelegten Staatsprüfung für Forstwirthe, der Kenntniß im Kanzlei-Manipulationsfache, so wie der allfälligen Sprachkenntnisse, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten des Forstamtes Montona verwandt oder verschwägert sind, und zwar jene, welche im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, jene aber, welche bei Privaten bedienstet sind, im Wege ihrer politischen Obrigkeit bis 11. August 1855 bei der Kameral-Bezirks-Verwaltung in Capo d' Istria einzubringen.

Von der k. k. steier. illyr. k. Küstl. Finanz-Landes-Direktion, Graz am 3. Juli 1855.

3. 395. a (1) Nr. 14560.

Konkurs-Kundmachung.

Zur provisorischen Besetzung der bei der k. k. Landeshauptkassette in Klagenfurt in Erledigung gekommenen Offizialenstelle, mit dem Jahresgehalt von 600 fl. und im eventuellen Falle der Gradual-Vorrückung von 500 fl. und 400 fl., dann mit der Verpflichtung zur Kautionsleistung im Gehaltsbetrage, wird der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Religionsbekenntnisses und Standes, der zurückgelegten Studien, der Kenntnisse im Kasse- und Rechnungsfache, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft und den Kassevorschriften, der bisherigen Dienstleistung, des tadellofen sittlichen und politischen Verhaltens, der Kautionsfähigkeit und der Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der vorerwähnten Landeshauptkassette, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 10. August 1855 bei der Vorsteherung der Landeshauptkassette in Klagenfurt einzubringen.

Von der k. k. steier. illyr. k. Küstl. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 3. Juli 1855.

3. 394 a (1) Nr. 14632.

Kundmachung.

über die Konkurrenz-Verhandlung zur Besetzung der erledigten Tabak-Großtrafik in Ilz.

Von der k. k. steier. illyr. k. Küstl. Finanz-Landes-Direktion wird bekannt gegeben, daß die Tabak-Großtrafik in Ilz, im politischen Bezirke Fürstenfeld, im Wege der öffentlichen Konkurrenz, mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte, dem geeignet erkannten Bewerber,

welcher die geringste Verschleißprovision anspricht, verliehen werden wird.

Die bezeichnete Tabak-Großtrafik hat ihren Materialbedarf bei dem k. k. Distrikts-Verlage in Gleisdorf zu beziehen, und derselben sind zur Fassung 16 Trafikanten zugewiesen.

Nach dem Erträgnis-Ausweise des Verwaltungsjahres 1854, welcher das Verschleiß-Ergebnis unter den, dem verstorbenen Großtrafikanten eigenthümlichen Verhältnissen darstellt, und sowohl bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Graz als auch bei dem k. k. Steueramte in Fürstenfeld eingesehen werden kann, hat den Absatz in dem Zeitraume vom 1. November 1853 bis letzten November 1854 im Geldwerthe 5832 fl. 49 $\frac{1}{2}$ kr. betragen.

Bezüglich der Stempelmarken ist der Tabak-Großtrafikant nur als Kleinverschleißer für alle Gattungen Stempelmarken, insofern er sich zum Absatze aller Gattungen erklärt, mit einer $1\frac{1}{2}$ % Verschleißprovision und mit der Verpflichtung, die Stempelmarken bei dem k. k. Steueramte in Fürstenfeld zu fassen, aufgestellt, und es hat der Ersteher der Tabakgroßtrafik um Ausfertigung der Stempelmarken-Kleinverschleiß-Licenz besonders einzuschreiten.

Der neue Großtrafikant hat die den ihm zugewiesenen Trafikanten gebührenden Emolumente aus der eigenen Provision zu bestreiten, ohne dafür von dem Gefälle eine Entschädigung ansprechen zu können, oder ein anderes Gutgewicht, als das vom ordinär geschnittenen Rauchtobak ihm systemmäßig mit zwei $\frac{1}{2}$ Prozent gebührende, zu beziehen.

Ueberhaupt wird ein bestimmter Ertrag des Großtrafik-Geschäftes nicht zugesichert und findet eine, wie immer geartete nachträgliche Entschädigungsforderung oder ein Anspruch auf Erhöhung der eigenen Provision des neuen Großtrafikanten während dessen Großverschleiß-Besorgung nicht Statt.

Gegenstand des Anbotes ist nur die Tabakverschleiß-Provision der erledigten Großtrafik in Ilz.

Für diese Großtrafik ist, falls der Ersteher das Material nicht Zug für Zug bar zu bezahlen Willens wäre, ein stehender Credit bemessen, welcher durch eine im Baren, oder mittelst öffentlicher Creditspapiere, oder mittelst Hypothek zu leistende Kautionsleistung von 150 fl. für das vom Gefälle zu borgende Tabakmaterial und Geschirr sicherzustellen ist.

Der Summe dieses Kredites ist gleich der von dem Großtrafikanten, er mag auf die Borgung Anspruch machen, oder die Barzahlung wählen, jederzeit am Lager zu haltende, sogenannte unangreifbare Tabak-Material-Vorrath.

Die Kautionsleistung ist noch vor der Uebernahme der Großtrafik und zwar längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der, dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Anbotes, zu leisten.

Offerte, welchen die angeführten Erfordernisse der Annehmbarkeit mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder welche sich auf Anbote anderer Bewerber berufen, bleiben unberücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich von der k. k. Finanz-Behörde die Wahl vorbehalten.

Nachträgliche, mangelhafte oder den Antrag der Zurücklassung eines Ruhegehaltes enthaltende Offerte werden nicht berücksichtigt. Die Bewerber um den erledigten Großverschleißplatz haben zehn Prozent der Kautionsleistung als Badium in dem Betrage von 15 fl. vorläufig bei der Kameral-Bezirkskassette in Graz oder bei einem k. k. Steueramte zu erlegen und die Quittung darüber dem mit 15 kr. Stempel zu versehenen, versiegelt zu überreichenden schriftlichen

Offerte beizuschließen, welches längstens bis 6. August 1855, Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für die k. k. Tabak-Großtrafik in Ilz“ bei dem Vorstande der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Graz zu überreichen ist.

Das Offert ist in der, dieser Kundmachung beigelegten Form zu verfassen, und mit der Nachweisung über den Erlag des Badiums, der Großjährigkeit und der tadellosen Sittlichkeit, wie über die sonstige Eignung des Bewerbers zur Besorgung des Großverschleißes zu versehen.

Es soll das Verschleißperzent, welches der Dfferent anspricht, mit Buchstaben geschrieben, enthalten.

Jenen Dfferenten, deren Anbot nicht angenommen wird, wird das Badium nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt.

Das Reugeld des Erstehers aber wird entweder bis zum Erlage der Kaution, oder, falls die Material-Bezüge gegen Barzahlung stattfinden sollen, bis zur vollständigen Herstellung des unangreifbaren Lager-Vorrathes zurückbehalten.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Von der Konkurrenz ausgeschlossen sind jene Personen, welche das Gesetz überhaupt für unfähig erklärt, Verträge zu schließen, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder wegen einfacher Gefällsübertretung gegen die Vorschriften über den Verkehr mit Staatsmonopols-Gegenständen, oder wegen eines Vergehens gegen die öffentliche Sicherheit und Ruhe, oder gegen die Sicherheit des Eigenthumes schuldig erkannt, oder wegen Abgang rechtlicher Beweise losgesprochen wurden, endlich frühere Verschleißer von Staats-Monopols-Gegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte entsetzt wurden.

Kommt ein Hinderniß gegen die Erlangung des Großverschleißplatzes erst nach der Uebergabe des Geschäftes zur Kenntniß der Gefällsbehörde, so kann das Verschleiß-Befugniß sogleich abgenommen werden.

Graz am 5. Juli 1855.

Anhang.

Form eines Dfferentes.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, die k. k. Tabak-Großtrafik zu Ilz unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften, insbesondere in Beziehung auf die Haltung des erforderlichen Material-Lager-Vorrathes gegen eine Provision von . . . (in Buchstaben ausgedrückt) Perzenten gegen Barzahlung (oder gegen Kredit) in Betrieb zu übernehmen.

Die in dieser Konkurrenz-Kundmachung angeordneten Beilagen und Nachweisungen sind hier beigelegt.

N. am 1855.

N. N.

(Eigenhändige Unterschrift sammt Angabe des Standes und Wohnortes.)

Von Außen.

Offert zur Erlangung der Tabak-Großtrafik zu Ilz.

3. 392. a (2) Nr. 2405

Beim k. k. 11. Gendarmerie-Regimente zu Laibach wird mit 1. August d. J. die Stelle eines Lithografen, womit eine Jahresgebühr von 240 fl. nebst 60 fl. Quartiergeld verbunden ist, in Erledigung kommen.

Geeignete Bewerber um diese Stelle haben ihre, mit den nöthigen Zeugnissen versehenen Gesuche dem vorgenannten Regimentskommando (Baron Jois'sches Haus am Raan) persönlich zu überreichen.

Laibach am 8. Juli 1855.

3. 393. a (2)

Lizitations-Ankündigung.

Zur Sicherstellung der Rauchfangkehrer-Arbeiten in den hiesigen Militärgebäuden für die nächstfolgenden drei Jahre, d. i. vom 1. November 1855 bis Ende Oktober 1858, wird am 30. Juli d. J. Vormittag um 9 Uhr im Amtstokale des k. k. Ober-Feldkriegs-Kommissariats, alten Markt Haus-Nr. 21, die Miniendo-Lizitation Statt finden, wozu die berechtigten Rauchfangkehrermeister eingeladen werden.

Von der k. k. Kasern-Verwaltung.

Laibach am 7. Juli 1855.

3. 1019. (2) Nr. 3636.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Lukas Tertschek von Horjul im Gerichtsbezirke Oberlaibach gebürtig, 27 Jahre alt, katholisch, lediger Knecht, unbekanntes Aufenthalts, sei mit dießgerichtlichem Beschlusse vom heutigen, 3. 3636, wegen Verbrechens des Diebstahls in den Anlagestand veretzt worden. Derselbe mißt 5 Schuh 4 Zoll 1 Strich, ist von starkem Körperbau; er hat ein längliches Angesicht, rothe Gesichtsfarbe, blonde Kopshaare, Augenbrauen und derlei Bart, eine hohe Stirn, lange Nase, rundes Kinn und proportionirten Mund und Lippen, dann gesunde, dicke Zähne. Er spricht krainisch und etwas deutsch und ist bürgerlich gekleidet.

Demnach wolle von Seite der k. k. Sicherheits- und Gerichtsbehörden, so wie von den Sicherheitsorganen auf diesen Lukas Tertschek invigilirt und er im Betretungsfalle anher eingeliefert werden.

Laibach am 30. Juni 1855.

3. 1007. (1) Nr. 1316.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Eschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Maurin von Wimoll Nr. 3 bedeutet:

Es habe Herr Franz Brodschild von Stockerau, durch Herrn Dr. Rosina, gegen ihn die Klage auf Bezahlung einer Warenschuld von 24 fl. 40 kr. c. s. c. angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 2. Oktober l. J. früh 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Johann Maurin diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wird demselben Herr Peter Persche von Eschernembl als Kurator aufgestellt, und es wird ihm hiemit bedeutet, er habe entweder zur Verhandlung selbst zu erscheinen oder einen andern Vertreter nomost zu machen, oder dem bestellten Kurator die erforderlichen Beihilfe an die Hand zu geben, widrigens mit diesem verhandelt, und was Rechtens ist, erkannt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Eschernembl am 6. Mai 1855.

Der k. k. Bezirksrichter: Schuller.

3. 1025. (1) Nr. 2928.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokuraturabtheilung Laibach, nom. des h. Aerrars, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Lukan gehörigen, auf 573 fl. 40 kr. geschätzten Subrealität zu Pischainovizh Urb. Nr. 63 des Grundbuches Bischofslaz zu Michelfsteten pto. l. f. Steuern und Grundentlastungsgebühren per 81 fl. 57 kr. c. s. c. bewilliget, und es seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagfagungen, nämlich auf den 5. Juni, auf den 3. Juli und auf den 7. August l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittag bei diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagfagung auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfagung ist kein Anbot gemacht worden.

k. k. Bezirksgericht Egg am 4. Juli 1855.

3. 1026. (1) Nr. 2972.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Alois Freiherrn v. Uspalern, durch Herrn Dr. Raab, die ex-

ekutive Feilbietung der, dem Josef Jglusch von St. Beith gehörigen, zu Prevoje liegenden, und auf 767 fl. 40 kr. geschätzten 4 Ueberlandsäcker sub Urb. Nr. a 81. Abth des Grundbuches Gerlachstein-Schelodnig, und der demselben gehörigen gepfländeten Fahrnisse, als 1 Kuh, 1 Fischeß, 1 Brotmalterß und 5 Zentner Stroh, pcto. schuldiger 200 fl. c. s. c. bewilliget, und es seien zur Vornahme dieser Feilbietung die drei Tagfagungen auf den 9. Juni, auf den 7. Juli und auf den 11. August l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte St. Beith mit dem Anhang bestimmt worden, daß sowohl die Realität als auch die Mobilien-Pfandstücke bei der dritten Feilbietungstagfagung auch unter dem Schätzungswerthe und letztere nur gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfagung ist kein Anbot gemacht worden.

k. k. Bezirksgericht Egg am 7. Juli 1855.

3. 992. (3) Nr. 2068.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsfache des Josef Modiz von Neudorf, wider Johann Giti von Bezboje, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 252/246, Rektf. Nr. 464 vorkommenden, im Protokolle vom 4. August 1851, Nr. 4730, auf 688 fl. 40 kr. bewertheten Realität, zur Einbringung der aus dem Vergleiche vom 13. Dezember 1848, Nr. 272, und den Sessionen vom 11. April und 7. September 1849 schuldigen 111 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfagungen auf den 7. August, auf den 7. September und auf den 9. Oktober 1855, jedesmal Vormittags von 9-12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagfagung nöthigensfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

k. k. Bezirksgericht Laas am 8. Mai 1855.

3. 999. (3) Nr. 1425.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Exekutionsführers Josef Kottinig von Weid, in die Uebertragung der mit Bescheid vom 12. November 1854, 3. 153, auf den 2. April l. J. angeordnet gewesenen dritten Feilbietung der, dem Georg Provatia von Weid, gehörigen Realität, Rektf. Nr. 10 Freudenthaler Grundbuches, gewilliget, und es wird die neuerliche Feilbietungstagfagung auf den 24. Juli l. J. früh 9-12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage anberaumt, daß die Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 3105 fl. 10 kr. hint-angegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

Oberlaibach am 20. April 1855.

3. 1001. (3) Nr. 1705.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird hiermit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Karl v. Wurzbach in Laibach die Reassumirung der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 9. September 1853, 3. 3518, auf den 16. März 1854 angeordneten, sohin aber stillirten dritten exekutiven Feilbietung der, dem Johann Medwed von Passjwerth gehörigen, im Kroisenbacher Grundbuche sub Urb. Nr. 32, Rektf. Nr. 41 vorkommenden, gerichtlich auf 5600 fl. geschätzten Subrealität zu Passjwerth, wegen aus dem Urtheile ddo. 22. April 1852, 3. 3478, schuldiger 300 fl. c. s. c. bewilliget, und zur neuerlichen Vornahme dieser dritten Feilbietung die Tagfagung auf den 9. August d. J. Vormittags 9 Uhr loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität auch unter dem Schätzungswerthe hint-angegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 2. Juli 1855.

B. 1004. (1) Nr. 2508.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senoschetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Anton Mejak von Senoschetsch, gegen Lukas Zebazhin von dort, wegen schuldigen 129 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senoschetsch sub Urb. Nr. 48/26 vorkommenden, in Senoschetsch liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2585 fl. 49 kr. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Juli, auf den 25. August und auf den 22. September 1855, jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letztern auf den 22. September 1855 angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senoschetsch am 22. Mai 1855.

B. 1005. (1) Nr. 2395.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senoschetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Michal Srebotnik von Lueg, gegen Jakob Schleitko von Bukuje, wegen schuldigen 145 fl. 10 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Lueg sub Urb. Nr. 80 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1785 fl. 40 kr. gewilliget, und es sind zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Juli, auf den 25. August und auf den 22. September 1855, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letztern auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senoschetsch am 16. Mai 1855.

B. 1006. (1) Nr. 2396.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senoschetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Anton Mosche von Niederdorf, als Kirchenprobst der Kirche zu Niederdorf, gegen die Gregor Thomaszewitschen Pupillen von Niederdorf, unter Vertretung ihres Vormundes Lukas Tomaszewitsch von dort, wegen schuldiger 33 fl. 5 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senoschetsch sub Urb. Nr. 165 u. 184 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. 40 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietung auf den 28. Juli, auf den 25. August und auf den 22. September 1855, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der Letztern auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

Senoschetsch am 16. Mai 1855.

B. 1010. (1) Nr. 1319.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Michael Staudacher, von Gerdenschlag Nr. 7 bedeutet:

Es habe Herr Franz Brodschild von Stoderau, durch Herrn Dr. Rosina, gegen ihn die Klage auf Bezahlung einer Warenschuld von 104 fl. 15 kr. c. s. c. angebracht, worüber zur summarischen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 2. Oktober l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Michael Staudacher, von Gerdenschlag Nr. 7, diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wird demselben Herr Peter Persche von Tschernembl als Kurator bestellt und es wird ihm hiemit bedeutet, er habe entweder zur Verhandlung selbst zu erscheinen oder einen andern Vertreter namhaft zu machen, oder dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, widrigens mit diesem verhandelt und, was Rechtens ist, erkannt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 6. Mai 1855.

B. 1011. (1) Nr. 1611.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksgericht Tschernembl macht bekannt:

Es sei über Ansuchen des Johann Ruppe von Gottschee, wider Johann Lakner von Meierle, als Kurator des Verlasses des Georg Maurin jun. und wider Mathias Maurin als Uebernehmer des väterlich Georg Maurin'schen Verlasses, in die exekutive Feilbietung der gegnerischen, mit dem Pfandrechte belegten Realitäten, als: der im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rektf. Nr. 379 vorkommenden laut Protokoll's ddo. 14. November 1853, Nr. 5555, auf 270 fl. geschätzten Hube; dann der, dem nämlichen Grundbuche sub Rektf. Nr. 386 einverleibten, auf 210 fl. bewertheten Hube gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagatzungen auf den 4. August, 3. September und 1. Oktober l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Besatze anberaumt worden, daß dieselben nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextrakte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 12. Juni 1855.

B. 1008. (1) Nr. 1317.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Georg Barizh, von Schöpfenlag Hs.-Nr. 6, bedeutet:

Es habe Hr. Franz Brodschild, Handelsmann in Stoderau, durch Hrn. Dr. Rosina, gegen ihn die Klage auf Bezahlung einer Warenschuld von 57 fl. 30 kr. c. s. c. angebracht, worüber zur summarischen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 2. Oktober l. J. früh 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Georg Barizh diesem Gerichte nicht bekannt ist, wird demselben Hr. Peter Persche von Tschernembl als Kurator aufgestellt, und es wird ihm hiemit bedeutet, er habe entweder zur Verhandlung selbst zu erscheinen, oder einen andern Vertreter namhaft zu machen oder dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, widrigens mit diesem verhandelt und, was Rechtens ist, erkannt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 6. Mai 1855.

B. 1009. (1) Nr. 1318.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Maria Staudacher, von Gerdenschlag Nr. 10, bedeutet:

Es habe Hr. Franz Brodschild von Stoderau, durch Hrn. Dr. Rosina, gegen ihn die Klage auf Bezahlung einer Warenschuld pr. 47 fl. 22 kr. c. s. c. eingebracht, worüber zur summarischen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 2. Oktober l. J. früh 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Johann Maurin diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wird demselben Hr. Peter Persche von Tschernembl als Kurator aufgestellt und es wird ihm hiemit bedeutet, er habe entweder zur Verhandlung selbst zu erscheinen, oder einen andern Vertreter namhaft zu machen, oder dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, widrigens mit diesem verhandelt und, was Rechtens ist, erkannt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 6. Mai 1855.

B. 1015. (1) Nr. 822.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe auf Ansuchen des Josef Hotich von Plösch, wider Franz Louche von Hinnach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 29. September und exekut. intabulirten 9. Dezember 1854 an Zuchochsen noch schuldigen 145 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Hinnach sub Konstf. Nr. 2 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Pfarzgült Gottschee sub Rektf. Nr. 3 vorkommenden, gerichtlich auf 970 fl. geschätzten Halbhube sammt Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, und der auf 50 fl. 11 kr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse bewilliget, und dazu drei Termine, als auf

den 16. Juli, dann 16. August und 17. September } l. J.,

jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität und der Fahrnisse zu Hinnach mit dem Besatze bestimmt, daß diese Realität und Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen und davon auch Abschriften erhoben werden.

Seisenberg am 22. März 1855.

B. 1017. (1) Nr. 1582.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird kund gemacht:

Es habe über Ansuchen des Johann Blotnik von Netze, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 24. Februar und exek. intabulirte 28. März d. J., B. 3038, noch schuldigen 13 fl. 20 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Martin Novak gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf. Nr. 305 vorkommenden, zu Netze Nr. 21 gelegenen, gerichtlich auf 756 fl. geschätzten Halbhube sammt Bohn- und Wirthschaftsgebäuden gewilliget, und dazu drei Termine, als:

den 1. auf den 26. Juli, 2. „ „ 27. August und 3. „ „ 28. September } l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Besatze bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts sogleich eingesehen und davon auch Abschriften erhoben werden.

Seisenberg am 20. Juni 1855.

B. 1016. (1) Nr. 1487.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksgericht Seisenberg bringt zur allgemeinen Kenntniß:

Es habe auf Ansuchen des Herrn Wilhelm Eashainer von Hof, Zessionärs des Johann Petsche, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 8. Oktober 1852 und exekut. intabulirte 24. März 1853, B. 5039, und der Zession ddo. 26. September 1853 noch schuldigen 62 fl. 18 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Johann und Theresia Sigmund gehörigen, zu Unterwarberg sub Konstf. Nr. 7 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rektf. Nr. 704 vorkommenden, gerichtlich auf 926 fl. geschätzten 7/8 Urb. Hube sammt Bohn- und Wirthschaftsgebäuden gewilliget, und dazu drei Termine, als: auf den 31. Juli, den 31. August und den 1. Oktober d. J., jedesmal 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Besatze bestimmt, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen, und davon auch Abschriften erhoben werden.

Seisenberg am 14. Juni 1855.

B. 1018. (1) Nr. 1237.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird kund gemacht:

Es habe auf Anlangen des Simon König von Aletsch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 7. Jänner und exekut. intabulirte 3. April 1852, B. 96, noch schuldiger 202 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Martin und Ursula Perko gehörigen, zu Hinnach sub Konstf. Nr. 9 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Pfarzgült Obergurk sub Rektf. Nr. 502 vorkommenden, gerichtlich auf 905 fl. geschätzten Halbhube sammt Bohn- und Wirthschaftsgebäuden bewilliget, und dazu drei Termine, als:

auf den 19. Juli, 20. August und 20. September } d. J.,

jedesmal 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Besatze bestimmt, daß diese Realität bei dem dritten Termine auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

Seisenberg am 12. Mai 1855.

B. 1036. (1) Nr. 2318.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird mit Bezug auf das Edikt vom 1. Mai l. J., B. 1079, bekannt gemacht, daß in der Exekutionsfache des Herrn Dr. Gradsky von Krainburg, wider Frau Margareth Wolland von Fraßlau, pcto 77 fl. 1 kr. c. s. c., die zweite exekutive Feilbietung der Forderung pr. 152 fl. 16 1/2 sammt Nebenverbindlichkeiten über den fruchtlos verstrichenen ersten Termin am 24. Juli l. J. Früh 9 Uhr hiergerichts stattfinden wird.

Krainburg am 20. Juni 1855.

